

wo § 3 der Hs. B in Hs. P fehlt.

– Vgl. Art. 16 der Hs. B /// c. 16 der Hs. P

wo zwischen § 1 und § 2 in Hs. P eine halbe Zeile frei gelassen worden ist. § 2 beginnt mit einer neuen Zeile. In Hs. B schließt § 2 nahtlos an § 1 an.

– Vgl. Art. 59 der Hs. B /// c. 73 der Hs. P

wo in der Hs. B fol. 164r 4. Z. v. o. nach dem Wort *wibe* dem Schreiber ein Augensprung unterlaufen ist; er setzt mit Text aus Art. 60 § 1 und 2 fort. Bei v. DANIELS / v. GRUBEN Sp. 133 sind die in Hs. B fehlenden Textteile aus einem anderen Textzeugen ergänzt.

– Vgl. Art. 79 (gezählt 80) der Hs. B /// c. 93 der Hs. P

wo ein Teil von § 2 von Art. 79 (gezählt 80) der Hs. B fehlt. Bei v. DANIELS / v. GRUBEN ist an dieser Stelle eine kursive Passage aus einer anderen Handschrift eingefügt.

– Vgl. Art. 123 (gezählt 124) der Hs. B /// c. 132 der Hs. P

wo § 3 des Art. 123 (gezählt 124) der Hs. B unterpunktet, d. h. getilgt worden ist, vielleicht wegen des sehr ähnlichen § 2 des Art. 125 (gezählt 126)? Bei v. DANIELS / v. GRUBEN ist § 3 des Art. 123 der Hs. B vorhanden.

– Vgl. den Judeneid der Hs. B /// c. 142 der Hs. P

wo der Judeneid, der in Hs. B in der Glosse (fol. 208v–209r) enthalten ist, ein eigenes capitulum bildet, und zwar c. 142 der Hs. P

– Vgl. c. 142 der Hs. P

wo zwischen dem Ende des Judeneids und dem Beginn des angeblichen Privilegs Ottos d. Gr. v. 948 ein kurzer Text steht, der sich auf den Judeneid bezieht.

b) Zum Glossentext

Ist zu einem Artikel der Hs. B ein Glossentext vorhanden, so wird dieser überwiegend auch ins Alttschechische (Hs. P) übersetzt. Abweichungen davon sind selten, wie die nachfolgenden Beispiele für Nicht-Übereinstimmungen zeigen.

Nicht-Übereinstimmungen beim Vorhandensein der Glossentexte in Hs. B und Hs. P:

– Glosse der Hs. B vorhanden /// Glosse der Hs. P **fehlt**

Art. 28 der Hs. B: Glosse vorhanden /// c. 40 der Hs. P: Glosse **fehlt**

Art. 59 der Hs. B: Glosse vorhanden /// c. 73 der Hs. P: Glosse **fehlt**